



Märsche gegen den G8-Gipfel für unsere Rechte !

Route in der Schweiz und Etappenveranstaltungen :

- **19. Mai, Genf:**
Prolog : Kundgebung, Musik, Theater
- **20. Mai, Genf:**
Beginn des Marsches vor der WTO
- **21. Mai, Nyon:**
Morgens: Aktion „Putzfrauen“;
Ausstellung: unsichere Beschäftigung bei den Landarbeiter-Innen
- **22. Mai, Renens.**
Ab 16 Uhr, Marktplatz: „Die Wege unsicherer Beschäftigung“, Ausstellung und Zeugenberichte
Abends: Theaterstück von Dario Fo: „Faut pas Payer!“, von der Compagnie des Sept Lieux.
- **23. Mai, Lausanne:**
nachmittags: Kundgebung
abends: slam: unsichere Beschäftigung bei den Jugendlichen
- **24. Mai, Freiburg:**
Kundgebung « la guerre totale et les travailleurs-euses jetables »
- **2. Mai, Bern, 20.00 Uhr**
"Grundeinkommen statt Armut"
- **26. Mai, ganztags, Basel:**
symbolisches Überschreiten der Grenze, Anschluss an die deutschen und französischen Märsche

Die Märschen werden unterstützt von (Stand 20.3.): Armutskonferenz von unten - Basel, L'autre syndicat - La Côte, Attac Suisse, A3E&SIPlus , CCSI/sos racisme - Fribourg, Collectif "migrAction" - Fribourg, Collectif des Sans-Papiers - La Côte, Collectif de soutien aux sans-papiers - Genève, Collectif des travailleuseurs sans statut legal - Ge (CTSSL), Comedia, Comité contre la précarisation, Enlazando Alternativas, Fourmi Rouge (Renens), Forum Social Lémanique (FSL), Gauche anticapitaliste, Groupe Regards Critiques - Lausanne, Ingénieurs du monde IdM Iraqi Freedom Congress (IFC), Jeunesse A Gauche Toute, Jeunesse Socialiste Vaudoise, Kabba, Liste 13 - Basel, Liste gegen Armut und Ausgrenzung - Basel, MPS/BFS, Plateforme pour une agriculture socialement durable, POP-Jausanne PS Renens, PS Vaud, SIT, SolidaritéS, SSP Genève, SSP Vaud, Unia, Villa Rosenau - Basel.

Durch die zunehmende Deregulierung der Arbeitsverträge (flexible Arbeitszeiten, Arbeit auf Abruf, Temporärarbeit usw.) werden die Lohnabhängigen in ihrer Existenz verunsichert aus dem einzigen Grund, dass auf sie die Unternehmensrisiken abgewälzt werden.

Auf der einen Seite nehmen prekäre Arbeitsverhältnisse immer weiter zu, auf der anderen Seite waren die transnationalen Konzerne noch nie so reich.

Die Rechte auf soziale Teilhabe, auf Mobilität, auf den Zugang zu Bildung und Gesundheitsversorgung werden durch die Privatisierungen zentraler Bereiche des Öffentlichen Dienstes stark eingeschränkt.

Obwohl die Migration und die Freizügigkeit der Personen unveräusserliche Grundrechte sind, werden sie heute von einer Politik im Dienste des Arbeitsmarkts vereinnahmt.

Der G8-Gipfel vom 6. bis zum 8. Juni in Heiligendamm bei Rostock wird sich erneut mit der Teilung der Welt befassen und wohltonende Erklärungen abgeben zur Armut in Afrika, zu Aids und zur Klimaerwärmung, die dann nichts als leere Worte bleiben werden.

Wir rufen daher zur Teilnahme an den europäischen Märschen auf für die Monate Mai und

Juni, gegen die immer weitere Prekarisierung der Arbeits- und Existenzbedingungen und gegen die rassistische Migrationspolitik.

Diese Märsche der Prekarisierten, die am 2. Juni in Heiligendamm eintreffen werden, sollen unsere Forderungen an die Öffentlichkeit bringen: Globalisierung der sozialen und demokratischen Rechte, Globalisierung unserer Kämpfe, die grenzüberschreitende Organisation von Erwerbslosen und prekär Beschäftigten.

Gegen prekäre Beschäftigung und gegen eine Deregulierung unseres Lebens!

Gegen Arbeitslosigkeit, Armut und Elend, gegen Ausgrenzung aus der Gesellschaft und gegen Diskriminierung!

Für das Recht auf Personenfreizügigkeit!

Für die Gleichheit der Rechte!

www.euromarches.ch

CCP 17-762066-4,
Attac Schweiz, Freiburg,
Mention "Euromärsche"

